E-Werk aktuell

Katholisches Evangelisationswerk Regensburg

Jahrgang 32 November 2026

EVANGELISATION UND GEMEINSCHAFT

Selig, die arm sind vor Gott…

Vor einigen Tagen habe ich im Exerzitienhaus Johannisthal den Kurs „Impulse für ein sinnorientiertes Leben: …aus der (Sinn-)Quelle schöpfen" besucht. Wir haben uns mit den Quellen beschäftigt, aus denen wir in unserem Leben schöpfen und sind dabei existenziellen Fragen nachgegangen. Das hat mir richtig gutgetan, weil ich wieder einmal eine tiefe Dankbarkeit für Gottes Wirken in meinem Leben spüren durfte. Wichtig war mir zum einen, dass es oft kleine, alltägliche Ereignisse oder Begegnungen sind, in denen ich Gottes Gegenwart spüren darf. Dank sei Gott! Zum anderen durfte ich in der Betrachtung erkennen, dass ich eine ganze Menge Grenzen habe, Fehler, blinde Flecken, oder wie das Sr. Teresa Zukic kürzlich über sich gesagt hat: „Ich bin ein Mängelexemplar."


Canva KI-generiert

Wie soll ein Kirchliches Werk wie das Evangelisationswerk gut arbeiten können, wenn der Vorsitzende ein ‚Mängelexemplar' ist? Wie soll die Kirche überhaupt ‚funktionieren', wo wir doch alle unsere Grenzen und Mängel haben? Ist das vielleicht der Grund dafür, dass wir so schlecht dastehen, dass Kirchengemeinden schrumpfen und zusammengelegt werden, wir immer weniger Priester haben und vieles in der Kirche eher armselig wirkt? Ist es, weil wir fehlerhaft und unfähig sind?

In dem Buch „anders leben - mehr leben: Die evangelischen Räte" von Dr. Stefan Zekorn (Weihbischof von Münster-Warendorf) habe ich dazu einige sehr wichtige Gedanken gefunden. Er schreibt über das Thema Armut und zitiert die Seligpreisung: „Selig, die arm sind vor Gott! Die Armen (…) sind Menschen, die eingesehen haben, dass Überfluss ein Mangel sein kann. Die Armen vor Gott sind Menschen, die sich mit all ihrem Haben und Nichthaben Gott zuwenden, weil nur er die Fülle ist. Die Armen vor Gott können auch Menschen sein, die sich mit all ihrem Überfluss vor Gott stellen, von dem sie glauben, dass er mehr als alles ist."

Über die Kirche schreibt Zekorn: „Für die Kirche könnten die Seligpreisungen u.a. bedeuten: Wir versuchen ohne Lamentieren damit zu leben, dass wir im Moment als Kirche nicht besonders glorreich und anerkannt dastehen. Wir leisten es uns bewusst, die bestehenden Fragen und Spannungen auszuhalten, weil wir glauben, dass Gott in solcher Armut den Ansatz zu seinem Wirken findet."

Mir hat das wieder Mut gemacht zu erkennen, dass Gott vielleicht gerade da, wo ich arm bin, Neues entstehen lassen kann, wenn ich mich auf den Reichtum seiner Gnade einlasse. Mit Gottes Segen möge es gelingen – bei mir und bei jedem, dem es genauso geht!

Jörg Oppitz

Impressum: Kath. Evangelisationswerk Regensburg e.V., Kapellengasse 4, 93047 Regensburg, Tel. 0941-5841785, Ewerk.Rgbg@t-online.de, **www.evangelisationswerk-regensburg.de,** IBAN DE59 7505 0000 0000 1137 87, Spk. R.

📣 Intro 📣

Das Kirchenjahr geht dem Ende zu und es gäbe wieder so einiges über das vielfältige Engagement im Evangelsationswerk und dessen Früchte zu berichten - weit mehr als unser E-Werk aktuell fassen kann. Deshalb haben wir uns für eine Auswahl von vier ganz unterschiedlichen und zugleich sehr aktuellen Themenbereichen entschieden, über die Sie auf den folgenden Seiten mehr erfahren werden:

1. Die Exerzitien **„Refresh your soul“** im bis an die Grenzen gefüllten Haus Johannisthal, 2. die offenen Gebetstreffen namens **„Lebensstrom“** im Norden der Diözese, 3. die Vorstellung einer bedeutenden Gründerpersönlichkeit des Evangelisationswerks: **Frau Barbara Busowietz** und 4. ein kleiner Einblick in die noch recht junge Regensburger Gebetshausbewegung **PUR.**

Diese Beiträge wollen nicht nur informieren, sondern auch inspirieren, bestärken und zum Mitmachen einladen. Jeder ist gerufen, im Reich Gottes mitzubauen! Da kann sich keiner herausreden. Der Leitartikel unseres Vorsitzenden Jörg Oppitz ruft uns ganz klar ins Gedächtnis, dass Gott gerade durch „Mängelwesen“ wirken kann und will. Herzlichen Dank den fleißigen Autorinnen und Autoren, die ihre Beiträge mit viel Herzblut verfasst haben, aber auch allen, die sich in irgendeiner Form im E-Werk einbringen, nicht zuletzt den „stillen“ Betern und Förderern, die unsere Arbeit im Hintergrund mittragen. Vergelt’s Gott! *Irene Seitz*



Einmal aus dem Alltag aussteigen, in wunderschöner Umgebung zur Ruhe kommen, inspirierenden Vorträgen mit Tiefgang lauschen, die Gegenwart Gottes genießen und neue Kraft schöpfen: Genau dazu lädt *Refresh Your Soul* jedes Jahr junge Erwachsene, Paare und Familien ein. Die fünftägigen Exerzitien werden von P. Anthony Saji VC, einem indischen Vinzentinerpater, der als Missionar weltweit den Menschen die Botschaft der heilenden und befreienden Liebe Gottes bringt, geleitet.

<u>Qualitätszeit für die Eltern, Erlebniszeit für die Kinder</u>

Damit sich die Eltern ganz auf die geistlichen Impulse einlassen und ungestört in die Exerzitien eintauchen können, gibt es eine eigene Kinderbetreuung. Auch für die Kinder sollen es besondere Tage werden. Ihr Thema war dieses Jahr „die Engel“, das jeden Vormittag mit einem Impuls und einem Lied aufgegriffen wurde. Die dazu passende „Bibellaufgeschichte“ draußen auf der Wiese, bei der immer viel getobt, gelaufen und gelacht wird, fand wieder gleichermaßen bei Kindern wie Betreuern großen Anklang. 😊

Anschließend durfte jedes Kind entscheiden, wie es den weiteren Tag verbringen möchte. Wer sich gern bewegt, blieb draußen: Wald, Abenteuerhang und Slackline luden zum Toben, Entdecken und Ausprobieren ein. Wer es ruhiger mochte, fand drinnen Bastel- und Malangebote zum Wochenthema oder konnte mit Lego, Fahrzeugen und Gesellschaftsspielen seine Zeit genießen.

<u>Teens‘ Corner</u>

Auch in diesem Jahr gab es den sogenannten „Teens‘ Corner“: Jugendliche und junge Erwachsene trafen sich am Abend mit einem Referenten, der zu einem bestimmten Thema, z.B. „Entscheidungen treffen“, sprach und für die jungen Erwachsenen Fragen mitgebracht hatte, die zum gegenseitigen Austausch aber auch zur persönlichen Reflexion einluden.

<u>Wegweisung und Oase für junge Erwachsene</u>

Junge Erwachsene, die den Glauben lebendig kennenlernen, Gemeinschaft erleben und ein tieferes Verständnis von dem Plan Gottes für Ehe und Familie bekommen wollen, sind bei *Refresh your Soul* genau richtig. Die Vorträge, die ganz praktisch auf die gelebte eheliche Liebe im Alltag eingehen, sind eine gute Hilfe, um die je eigene Berufung zu prüfen und das eigene Leben aus der Perspektive Gottes zu betrachten.

Benjamin, ein Teilnehmer, beschreibt seine Erfahrungen: *Diese Woche war einfach nur fantastisch! Die Atmosphäre, die Vorträge und das Miteinander sind total herzlich und der Glaube kann dadurch so gut gedeihen. Ich würde es jedem weiterempfehlen!*

<u>Erfrischung und Erneuerung durch das Wort Gottes und das Sakrament der Beichte</u>

Viele Familien waren zum ersten Mal dabei und wurden tief berührt. P. Anthonys Worte stärken Identität, zeigen Wege auf, machen Mut und verbreiten unter den Zuhörern echte Lebensfreude. Vor allem seine Hinführung zur Beichte und sein Vortrag zum Thema Sünde hat die Teilnehmer so

sehr berührt, dass viele nach 10, 15, 20 oder sogar 30 Jahren zum ersten Mal wieder beichten waren. Viele frisch gebeichtete Teilnehmer mit verweinten Augen und einem strahlenden Gesicht aus dem Beichtzimmer kommen zu sehen, war mein persönliches Highlight. Die innerliche Veränderung der Familien ist nach den fünf Tagen jedes Jahr wieder deutlich zu spüren. Es zieht ein frischer Wind ein, der lebensspendende Heilige Geist, der neue Perspektiven schenkt.

Eine Auszeit für die ganze Familie

Refresh Your Soul verbindet, was im Familienalltag oft nur schwer zusammenzubringen ist: geistliches Auftanken für die Eltern, eine erfüllte Zeit für die Kinder und unbeschwerte gemeinsame Stunden. Dank Vollpension mit Buffet darf dabei auch die Küche einmal Pause machen. So entstehen fünf Tage, in denen alle zur Ruhe kommen, Gemeinschaft erleben und neue Impulse für ihren Glauben und ihren Alltag mitnehmen können. Vielleicht bist du beim nächsten Mal (16.-20.08.2027) mit dabei? Ob als junger Erwachsener, als Paar oder als Familie: *Refresh Your Soul* lädt dazu ein, sich einige Tage ganz bewusst Zeit zu nehmen und den Alltag hinter sich zu lassen. Diese Auszeit hilft Körper, Geist und Seele neu auszurichten und gestärkt den eigenen Weg weiterzugehen. Die Tage sind wie Urlaub - mit Jesus. 😊 *Miriam + Johannes Schuster*

Zeugnis



Eine Mama berichtet über ihre Erfahrungen bei Refresh your Soul:

Die 5 Tage in Johannisthal waren ganz besonders für mich und meine zwei Töchter. Ich habe im Alltag oft zu wenig Zeit mich mit dem Glauben und der Bibel zu beschäftigen, zu oft wird der Abstand zur Kirche zu groß und die Kinder verbinden mit dem Glauben oft einfach nur: "ich muss am Sonntag in die Kirche", "ich verstehe wieder nichts". Das war in den Exerzitien so viel anders, die Mädchen und auch ich empfanden den Glauben plötzlich lebendig und nahbar mit P. Anthony, auch die Gemeinschaft war tiefer zu spüren als in einer konventionellen Messe in unserer Heimat. Plötzlich haben sich alle von Tag zu Tag mehr gefreut in die heilige Messe zu gehen. Ich fand es toll, wie fesselnd und lebendig die Bibel vermittelt wurde, ich konnte fast immer aufmerksam folgen und es war stets eine Brücke zum Alltag in den Vorträgen.

Natürlich fanden wir auch die Umgebung sowie die Aktionen sehr schön. Meiner 7jährigen Tochter hat das Basteln ganz besonders gefallen, aber auch das Stockbrot am ersten Abend zum Ankommen und die Wanderung zum Spielplatz fand sie toll. Marie hat sogar eine Freundin gefunden, mit der sie bis heute regelmäßig chattet!

Es war ein ganzheitlicher Ansatz den Glauben mit den Bedürfnissen einer Familie zu verschmelzen und eine Unterkunft mitten in der Natur, die sofort zum Wohlfühlen einlädt!

„Lebensstrom“ - dem Heiligen Geist Raum geben

Mehr vom Heiligen Geist erfahren, die eigenen Charismen entdecken und gemeinsam im Glauben wachsen, dazu lädt „Lebensstrom“, eine monatliche Reihe charismatischer Gebetstreffen, herzlich ein. „Lebensstrom“ richtet sich an alle, die sich nach **MEHR vom Heiligen Geist** sehnen und offen dafür sind, seine Gaben neu zu entdecken und im Alltag wirksam werden zu lassen. In einem geschützten und wertschätzenden Rahmen dürfen die Teilnehmenden mit „Courage zur Blamage“ mutig Neues ausprobieren, ihre Charismen praktizieren und darin wachsen. Dabei geht es darum, einander zu ermutigen, die eigenen geistlichen Gaben zu entfalten und sie zum Aufbau des Reiches Gottes im persönlichen Umfeld einzusetzen.



Jedes Treffen ist einzigartig. „Lebensstrom“ lebt von einer offenen und dynamischen Gemeinschaft, die sich jedes Mal neu zusammenfindet. Wir vertrauen darauf, dass Gott die Menschen zusammenführt, die an diesem Abend dabei sein sollen. Wer Zeit und Sehnsucht hat, kommt einfach dazu. Jeder ist herzlich willkommen!

Die Treffen finden einmal im Monat an einem Sonntagabend statt, abwechselnd bei Andrea Fichtner in Falkenberg und Nicole Katsikis in Pleußen. Ab 18:30 Uhr ist Zeit zum Ankommen und Begegnen. Um 19:00 Uhr beginnen wir mit gemeinsamem Lobpreis. Geistliche Impulse und praktische Übungen laden anschließend dazu ein, das Wirken des Heiligen Geistes bewusst wahrzunehmen und seinen Gaben Raum zu geben. Der Abend endet je nach Verlauf zwischen 21:00 und 22:00 Uhr.

Entstanden ist „Lebensstrom“ aus der Heilig-Geist-Seminarreihe mit Marie-Louise Winter im Johannisthal. Diese wertvolle Erfahrung lebt in den monatlichen Treffen weiter. Herzliche Einladung an alle, die dem Heiligen Geist mehr Raum in ihrem Leben geben und gemeinsam mit anderen im Glauben wachsen möchten! *Nicole Katsikis*

Info: Andrea: 0170 8210774, Nicole: 0157 32436137

Zum Vormerken: 18.-20.06.2027 nächstes Heilig-Geist-Seminar im Haus Johannisthal.

Zeugnis

Mein Name ist Ruth. Ich bin 25 Jahre alt und seit Advent 2025 darf ich meinen Weg mit Jesus Christus gehen. Halleluja! Wo ich jetzt stehe und die Reise dorthin, alles hat Er gewirkt und mir in Seiner Gnade geschenkt. Es ist so schön, dem Herrn zu danken und Ihn zu lobpreisen. Neben meiner Zeit allein mit Gott, suche ich dafür gerne auch die Gemeinschaft mit anderen Christen. Durch eine Schwester im Glauben wurde ich auf den Gebetskreis „Lebensstrom“ aufmerksam.

Gerne habe ich die Einladung angenommen. Im August dieses Jahres durfte ich zum ersten Mal beim Gebetskreis dabei sein. Ich wurde sofort sehr herzlich aufgenommen. Die lebendige, tiefe Beziehung zu Jesus, die nicht versteckt oder der Welt „angepasst“, sondern offen gelebt wird, hat mich begeistert und berührt. Ich dachte mir innerlich: “Genau so einen Gebetskreis habe ich gesucht und hier gefunden. Danke Jesus!“.

Beflügelt durch diese wunderschöne Erfahrung nahm ich auch beim nächsten Treffen im September teil. Ich kann von diesen beiden Treffen nur Gutes berichten. Ich spüre, dass meine Beziehung zu Gott seitdem viel wachsen durfte und intimer wurde. Auch durfte ich erleben, wie unbeschreiblich kraftvoll das Gebet ist und dass Gebet real und konkret etwas bewirkt und verändert. Ich durfte lernen, Gottes Stimme mehr und bewusster wahrzunehmen. Auch durfte ich lernen, dass ich jedes Thema, jede Frage, jeden Zweifel, jeden Sturm, wirklich alles (!) an Jesu Kreuz bringen darf. Mit Ihm darf ich stets offen und ehrlich sein. Er liebt mich und meint es wirklich gut mit mir. Er kümmert sich um mich. Er gibt so viel mehr, als ich verdiene und jemals bitten und beten könnte. Ich fühle mich in meinem Glauben aufgerichtet und ermutigt. Ich darf den Herrn mit jedem Tag mehr lieben und über Seine Herrlichkeit und Wunder in Ehrfurcht staunen. *Ruth Hannah*

Barbara Busowietz – eine Heilige unserer Zeit?



Barbara Busowietz hat maßgeblich bei der Gründung des Evangelisationswerks im Jahr 1990 mitgewirkt. Dr. Michael Hartl stellt sie uns vor:

Barbara wurde am 8.8.1939 in Oberschlesien geboren und kam als 5-jähriges Mädchen auf der Flucht nach Bad Reichenhall, zusammen mit ihrer Mutter, die am 24.4.1945 bei einem Fliegerangriff ums Leben kam. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Augsburg, danach in München, wo sie die Ausbildung zur Katechetin absolvierte. 1983 kam sie mit Pfr. Gustav Krämer nach Pfatter (zwischen Straubing und Regensburg), wo sie als Gemeindereferentin und Religionslehrerin wirkte.

1976 gründete Barbara in Landshut, St. Pius, den ersten katholisch-charismatischen Gebetskreis in unserer Diözese. Von 1980 bis 1996 war sie Sprecherin der Charismatischen Erneuerung im Bistum Regensburg. Zusammen mit Pfr. Gustav Krämer hielt sie v.a. in den frühen 90-er Jahren viele Heilig-Geist-Seminare, Vertiefungsseminare und Schulungen ab. Außerdem brachte sie ein Erstkommunion-, ein Firm- und ein Erwachenenkatechumenat heraus, die aus ihrer seelsorgerischen Arbeit erwuchsen und schrieb noch in sechs weiteren Büchern ihre geistlichen Erfahrungen nieder. Bereits 1970 veröffentlichte sie ihr erstes Büchlein „Von der Klage zur Freude“, das sie in den Jahren einer langwierigen Krankheit mit unbekannter Diagnose geschrieben hatte. Schon hier offenbarte sie ihr Lebensthema, Jesus nachzufolgen, gerade im Leiden.

Sie schreibt z.B.:

„Ich möchte Dir klagen, Herr, da meine Schmerzen unerträglich geworden sind und mich keine Stunde

des Tages mehr verlassen wollen…, aber mir kommen die Worte nicht mehr so recht über die Lippen, da ich Dich sehe in Deinem Schmerz." (S. 33)

Im Jahr 1979 empfing sie in Form einer Eingebung das Konzept für ein kirchliches Werk namens „Wachet und Betet", das die eucharistische Anbetung, den Dienst in der Pfarrgemeinde und die Zugehörigkeit zu einer Gruppierung dieses Werkes beinhaltet. Das Zentrum bilden die „Eremiten der Anbetung", Menschen, die vier Stunden am Tag in der eucharistischen Anbetung verweilen und halbtags berufstätig sind. Aktuell besteht dieses Werk ohne den Sektor der Eremiten aus dem ‚Freundeskreis'.

Im Alter von ca. 45 Jahren erkrankte Barbara an Brustkrebs. Sie wurde behandelt, bekam nach etwa fünf Jahren wieder einen Rückfall mit Knochenmetastasen und litt an einem zunehmenden Müdigkeitssyndrom. Mit 55 Jahren wurde sie berentet, war aber noch unermüdlich tätig bis einige Monate vor ihrem Tod, der sie im Alter von 59 Jahren, am 10. März 1998, ereilte. Ihr Grab befindet sich auf dem Friedhof in Pfatter.

Was war das Besondere an Barbara, ja, was bringt Menschen auf den Gedanken, sie sei eine Heilige? Als Erster sprach Pfr. Gustav Krämer schon bald nach ihrem Hinscheiden davon; er sammelte Spenden für ein Seligsprechungsverfahren. Nicht nur er, sondern viele, die Barbara kannten, waren von ihrem Glauben, ihrer Innigkeit und Aufrichtigkeit überzeugt; sie waren berührt von ihrer etwas scheuen Art, die bei geistlichen Fragestellungen in ein ganz entschiedenes und klares Stellungnehmen umschlagen konnte. Unser Sohn Johannes, der sie in den 90er Jahren kennenlernen durfte, beschreibt sie so:

"Selbst ihr Körper, von Krankheit geschwächt, wirkt durchsichtig und zerbrechlich wie Glas. Ihre Stimme ist leise, doch so durchdringend wie ihr Blick. Sie ist eine von jenen, die von Gott verwundet sind, die seine Stimme ausgesondert hat. Und die täglich viele Stunden in Anbetung und Schweigen verbringt, die viele Aktivitäten, auch lauten Lobpreis, oftmals nicht mehr ertragen kann vor Sehnsucht nach seiner einfachen Gegenwart. — Barbara spricht mit lächelnden Augen, stets freundlich. Etwas Einfaches, Mädchenhaftes umschwebt sie selbst in ihrer Krankheit und über dem Tisch steht ihr Spruch: Herr, mache mich würdig, deiner Kirche zu dienen, die am Boden liegt." [1]

Was überzeugte die Menschen am meisten an Barbara? Schaut man auf ihr Bild, könnte man staunen über diesen jugendlich-frischen Gesichtsausdruck bei einer schwerkranken Frau im Alter von ca. 45 Jahren, die nur in ihren Schriften den Grad ihrer Leiden erahnen lässt. Es ist so ähnlich wie bei Anna Schäffer; auch ihr Bild strahlt, obwohl sie Unsägliches durchmachen musste. Beide erduldeten die Leiden in ganz enger Anbindung an Jesus auf seinem Leidensweg bis zum Kreuz.

Barbara hatte auch die Gabe der Prophetie. Schon in den 90er Jahren beschrieb sie die jetzige Situation unserer Kirche und erkannte sehr klar die Gefahren einer sog. aufgeklärten Theologie. Darüber hinaus sprach sie auch konkret prophetisch über einzelne Menschen, z.B. über unseren Sohn Johannes, der oft bei ihr war und sie als geistliches Vorbild verehrte. Sie sah seinen Weg voraus zu einer Zeit, als wir als Eltern nicht im Entferntesten an eine große geistliche Aufgabe dachten. Auch bei Pfr. Gerhard Stern aus Landau erkannte sie schon in Jugendjahren seine Berufung. Als ihr seine Mutter eines Tages erzählte, er studiere jetzt Theologie, sagte sie nur: „Endlich!"

Für viele, die Barbara im Rahmen ihrer Seminare und Schulungen erlebten, war sie einfach wegweisend, hochsensibel und doch unerschütterlich in ihrer Haltung, und bewundernswert, wie sie ihre Krankheit ertrug bis zum Sterben.

Auch wenn sie ihr Leiden annahm, so war sie dankbar für Gebete um ihre Heilung. So hatte sie es uns gelehrt: Immer um die körperliche Heilung bitten, aber die seelische Rettung und den Willen Gottes noch mehr im Blick haben.

Von ihrer Seligsprechung erwartet sich das Werk „Wachet und Betet" eine Verbreitung ihrer Bekanntheit und ihres Lebensprogramms: Aus der Anbetung heraus leben für den Dienst an den Menschen und Gemeinschaften mit unterschiedlicher Verbindlichkeit bilden, und der Kirche, die am „Boden liegt", wie sie schrieb, auf die Beine helfen und ihre Würde wieder herstellen.

Inzwischen gibt es ein kleines Faltblatt mit einem Gebet für ihre Seligsprechung, das bei mir angefordert werden kann. Wir sammeln auch Berichte über Gebetserhörungen und bitten alle, die sich dafür ansprechen lassen, Barbara als Fürbitterin einzusetzen und Erhörungen an mich zu melden. Ihre Bücher können bei Frau Rosi Gleixner bestellt werden: Tel.: 09962 90097. *Dr. Michael Hartl*

Kontakt: michael.hartl47@gmx.de

Info: wachetundbetet.de

[1] Hartl, Johannes, *In meinem Herzen Feuer, Witten, SCM-Verlag,* 2014, S. 46 und 47

Liebe als Antwort – PUR

PUR, diese drei Buchstaben stehen seit 2024 für „Prayer Unit Regensburg" – dem Namen des Gebetshauses Regensburg. Sie bezeichnen den Wesenskern dieser Initiative: Gebet in Einheit, hingegeben an den heiligen Gott, mit dem klaren Fokus, das Gebet zurück ins Zentrum zu bringen.



Hinter PUR steht ein 5-köpfiges Leitungsteam mit Dagmar Langer und Michael Emmerl an der Spitze. Es wird von ca. 20 Mitarbeitern aus verschiedenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften unterstützt. Sie alle eint die gemeinsame Vision: *"Wir sind eins für Eins: Wir bringen das Gebet zurück zum Zentrum. Wir sind ein Ort, an dem Begegnung mit Jesus möglich ist und an dem wir als Christen verschiedener Kirchen Einheit leben."*

Umgesetzt wird diese Vision aktuell in wöchentlich 21 Stunden Gebetszeiten (= Schichten), die offen für alle sind. Sie finden im Gebetsraum der PUR statt, der am 25.9. 2025 feierlich eröffnet wurde.



Jede Schicht beginnt in der Regel mit Lobpreis. Weiter geht es mit einer dieser Gebetsformen: Psalmengebet, Fürbittgebet, Stilles Gebet, ,,Worship with the Word", kontemplatives Gebet und Beten mit der Bibel. In jeder Schicht gibt es einen Gebetsleiter und einen Co-Leiter, die für diesen Dienst im Gebetshaus geschult wurden.

PUR legt den Fokus auf Lobpreis und Gebet, weil sie glaubt, dass damit die Atmosphäre in der Stadt und der ganzen Region verändert wird. Sie sieht sich als Dienst an den Kirchen und als Beitrag zur Neuevangelisierung.

Ein weiteres öffentliches Angebot in diesem Jahr ist die Vortragsreihe „Reise ins Gebet". An bisher acht monatlichen Terminen ging es um neue Perspektiven auf das Gebet. Tiefgang und die Erkenntnis, dass sich Gott im Verborgenen finden lässt, sind Früchte dieser Lehrserie. Umrahmt waren diese Abende von Lobpreis und Gemeinschaft. Im Jahr 2027 werden diese gutbesuchten Donnerstagabende mit neuem Themenschwerpunkt fortgesetzt. Höhepunkt wird dabei sicher der PUR Abend Spezial mit Johannes Hartl am 18. Juni 2027 sein.

Zum Abschluss möchte ich noch eine Erfahrung teilen, die ich immer wieder machen darf: Da jede Gebetsschicht mindestens doppelt besetzt ist, ergibt sich eine Gebetshaltung, die ich beim alleinigen Beten über einen Zeitraum von 60 Minuten nicht durchhalten könnte. Ich bleibe sehr auf das jeweilige Thema fokussiert. Ich bleibe sehr auf Gott fokussiert! Ich erlebe lautes gemeinsames Gebet auch immer als sehr inspirierend und befruchtend. Andere bringen Aspekte ein, an die ich zunächst nicht gedacht habe. Daraus entwickeln sich wiederum neue Gedanken, die kurze Zeit später zu einem neuen, laut ausgesprochenem Gebet führen. In gemischten Teams erlebe ich unterschiedlich konfessionelle Prägungen als Bereicherung.

Oft habe ich mich gefragt, warum ich mich am Aufbau eines Gebetshauses in Regensburg engagiere. Mein Fazit lautet: Unsere Zeit ist reif für eine geistige Erneuerung. Diese muss im Gebet, das in Einheit stattfindet, vorbereitet werden. Meine Antwort auf Gottes Liebe, die mir ein neues Leben geschenkt hat, ist meine Liebe, auch wenn sie oft nur schwach ist, und meine Zeit, die ich Ihm schenken darf: Gebet pur. *Michael Hochmuth*

Weitere Infos/Wochenplan: prayerunit.de

Termine

- ☞ 20.-22.11., **24/2-Gebet,** Anbetung, Rgb.
- ☞ 27.11., 19 Uhr, **Segnungsgottesdienst,** Weiden
- ☞ 4.12., 18 Uhr, **„Gott heilt – heute!",** Rgb.
- ☞ 10. – 13.12., **Exerzitien mit Axelle Mouret,** Haus Johannisthal und 4.-6.12. im Franziskushaus AÖ
- ☞ 11.12., **24h Anbetung,** Rgb.
- ☞ 23.01.27, **Bibeltag mit Sr. Theresia Mende,** Rgb.
- ☞ 19.-21.02.27, **Seminar mit Mijo Barada,** Mallersd.

www.evangelisationswerk-regensburg.de